

## *Hat Trick Cyclist*

**Sofia Hultén**

Sofia Hultén bedient sich in ihrer Arbeit der Überreste und Abfälle unserer Alltagskultur, und verwandelt sie in herausfordernde und oftmals humorvolle materielle Gedankenspiele, um Ideen und wissenschaftliche Vermutungen zu untersuchen. Fast unter der Hand setzt sie sich dabei mit den politisch und kulturell aufgeladenen Themen unserer auf Fortschritt und Wachstum versessenen Zeit auseinander.

Ihre vierte Einzelausstellung in der Galerie Nordenhake und ihre erste in der Berliner Galerie, bringt unter dem spielerisch mehrdeutigen Titel „Hat Trick Cyclist“ zwei neue Werkgruppen von Skulpturen und Wandarbeiten in Dialog mit Skulpturen aus den letzten 10 Jahren.

Die Wandskulpturen „Undead, Undead“ sind typisch für Hulténs präzise Beobachtung des Potentials der Relikte der Arbeitswelt und ihre Arbeitsweise durch minimale Eingriffe deren ungeahnte Seinsqualitäten. Vier einzelne Zähne eines Industriebaggers hängen nebeneinander und erinnern mit ihren blankpolierten Oberseiten an unheimliche Beißwerkzeuge eines gigantischen Vampirs. Die juwelenartigen, perfekt glänzenden Oberflächen lassen zwei größere, stärker konturierten Gabelschraubzähne zu futurischen Masken à la Darth Vader mutieren. Man stellt sich eine zukünftige Welt vor in der die Überreste unserer an die Schwerkraft gebundenen Industriekultur zu Totems geworden sind.

In der jüngsten Gruppe von Wandskulpturen treibt sie ihre lakonische Strategie weiter, komplexe Fragen mit einfacher Ausrüstung von Baustellen und präzise ausgewählten Konstruktionsmaterialien zu erkunden. Hultén hat Rundschlingen, die auf dem Bau eingesetzt werden um Lasten bis zu 400 Tonnen zu heben, zu ornamentalen Bändern geflochten, und damit drei massive Glasscheiben aufgehängt. Die dunklen, reflektierenden Gläser im überdimensionierten Smartphone-Format schweben von zwei massiven Baggerzähnen gehalten vor der Wand und erinnern an schwarze Spiegel. Schwarze Spiegel, auch Claude Spiegel genannt, waren im 18. und 19. Jahrhundert unter Landschaftsmalern und Reisenden als Hilfsmittel populär, um bei der Betrachtung der Außenwelt vom unmittelbaren Natureindruck zu abstrahieren. John Ruskin nannte sie „eines der schädlichsten Werkzeuge die Realität zu verfälschen“.

Fragen nach der Vorstellung von Realität, dem Verhältnis von Vergangenheit und Zukunft, dem zyklischen Wesen der Dinge sowie dem Zusammenspiel von Zeit und Materie ziehen sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung. In ihrer zweiten neuen Werkgruppe prallen Materialien aus zwei unterschiedlichen kulturellen und historischen Kontexten aufeinander. Aus einem gemauerten Ziegelschlot ragt eine Jeanshose, deren Hosenbeine sich nach oben recken. Die Tonziegel voller Gebrauchs- und Alterungsspuren lassen sich im vergangenen Industriezeitalter und Kontakt von Handarbeit verorten. Während die auffällige mit Chlor gebleichte Jeans in den 1980ern als Trend aufkamen und gerade als „Acid Wash-Jeans“ von der im digitalen Zeitalter heranwachsenden Generation begeistert wiederentdeckt wird. Hultén legt eine Verbindung zum Film „Mary Poppins“ und den darin prominenten Schornsteinen auf den Dächern Londons nahe. Kneift man die Augen zu werden die Jeans zu tanzenden Rauchwolken. Die Arbeit lässt Hulténs anarchische Imaginationskraft aufscheinen, in der die Vorstellung von Realität nicht auf die vermeintlich unumstößlichen Raum- und Zeitdimensionen unserer alltäglichen Erfahrung reduziert ist. Sobald unser naiver Glaube an die erlernte Beziehung von Ursache und Wirkung aufgehoben ist, könnte auch alles anders sein und es eröffnet sich eine parallele Realität. Mit „Statik-Elastik“ (2012), einer Gruppe von schlanken Metallstelen, die den Galerieraum vom Fußboden zur Decke durchmessen, aktiviert Hultén die potentielle Bewegung und grenzensprengende Kraft, die wir statischen Gegenständen normal nicht zuschreiben. Die filigran wirkenden Stützen sind aus übereinander gestapelten Wagenhebern zusammengesetzt und so fixiert, dass sie die Decke zu stützen scheinen. In unserer Vorstellungskraft könnte das Drehen der Kurbeln allerdings auch eine deckensprengende Bewegung in Gang setzen. Hultén bemerkt "In jedem Teilchen steckt das Potenzial zu einer unglaublichen Menge an Energie".

IGNASI ABALÍ CHRISTIAN ANDERSSON TORSTEN ANDERSSON OLLE BAERTLING MIROSLAW BAŁKA ANNA BARHAM IŃAKI BONILLAS ANN BÖTTCHER MICHAŁ BUDNY GERARD BYRNE JOHN COPLANS SARAH CROWNER JONAS DAHLBERG ELENA DAMIANI ANN EDHOLM FRIDA ESCOBEDO SPENCER FINCH HREINN FRÍÐFINNSSON PAUL FÄGERSKIÖLD ZVI HECKER SOFIA HULTÉN FRANKA HÖRNSCHEMEYER SAMSON KAMBALU GUNILLA KLINGBERG RUNO LAGOMARSINO LAP-SEE LAM EVA LÖFDAHL MEUSER HELEN MIRRA ESKO MÄNNIKKÖ RYAN MROZOWSKI SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR SCOTT OLSON MIKAEL OLSSON FRIDA ORUPABO KIRSTEN ORTWED MARJETICA POTRČ HARVEY QUAYTMAN HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM MICHAEL SCHMIDT FLORIAN SLOTAWA LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL PATRICIA TREIB ALAN UGLOW NOT VITAL MAGNUS WALLIN STANLEY WHITNEY RÉMY ZAUGG JOHN ZURIER

Sofia Hultén wurde 1972 in Schweden geboren. Sie lebt und arbeitet seit 1997 in Berlin. Zu den jüngsten Einzelausstellungen ihrer Arbeit gehören Ausstellungen im KINDL Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Berlin, und im Museum Tinguely, Basel in Zusammenarbeit mit der Ikon Gallery Birmingham (alle 2018). Außerdem zeigte sie Einzelausstellungen in Espai13, Fundació Miró, Barcelona (2015), Kunstverein Braunschweig, Braunschweig (2013), Ikon Gallery, Birmingham (2009), Künstlerhaus Bremen (2008), Kunstverein Nürnberg (2007). Hultén war an verschiedenen Gruppenausstellungen beteiligt, unter anderem im Kunstmuseum Solothurn, Kunstpalais Erlangen (beide 2022), Kunstmuseum Bonn (2021) und Museum für Sepulkralkultur, Kassel (2020). Weitere Beteiligungen an Gruppenausstellungen umfassen Ausstellungen in der Kunsthalle Mainz (2017), im Kunstverein Freiburg (2016), in der DAAD Galerie, Berlin, bei der 8th Nordic Biennial of Contemporary Art, Moss (beide 2015), Magasin 3 Stockholm Konsthall, Frankfurter Kunstverein (beide 2014). 2011 erhielt Sofia Hultén den Moderna Museets Vänners Skulpturpris.

**Ausstellung: 21. Januar 2023 – 11. März 2023**

**Öffnungszeiten: Die–Sa 11:00 – 18:00 Uhr**

**Bitte kontaktieren Sie die Galerie für Pressebilder und weitere Informationen.**